



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 215

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

pp/Journal
AZ FL-9494-Schaan

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mall Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

SAMSTAG

Heute Europa-Tag des Denkmals



VADUZ: In 47 europäischen Staaten werden im September 2001 wieder die vom Europarat unterstützten Europa-Tage des Denkmals veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Denkmäler einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, historische und baugeschichtliche Hintergründe aufzuzeigen und auf Probleme der Nutzung und Erhaltung aufmerksam zu machen. Seite 3

«Finanzmärkte und Ethik heute»



GAFLEI: «Finanzmärkte und Ethik heute.» So lautete das Thema der diesjährigen Fachtagung an der Internationalen Akademie für Philosophie Gaflei. Gestern Mittag setzte sich Regierungschef Otmar Hasler in seinem Referat mit Chancen, Risiken und Herausforderungen des Finanzplatzes Liechtenstein auseinander. Seite 21

Chemiefabrik flog in die Luft

TOULOUSE: Bei der Explosion einer Chemiefabrik des TotalFinaElf-Konzerns in Toulouse sind am Freitag mindestens 18 Menschen getötet worden. Letzte Seite

REKLAME

20 Jahre

SELE
Personalberatung

+423 239 90 90
www.selepersonal.li

Finanzplatz ist auf gutem Weg

Aussenminister Ernst Walch gab in Strassburg eine Pressekonferenz zum Thema Finanzplatz

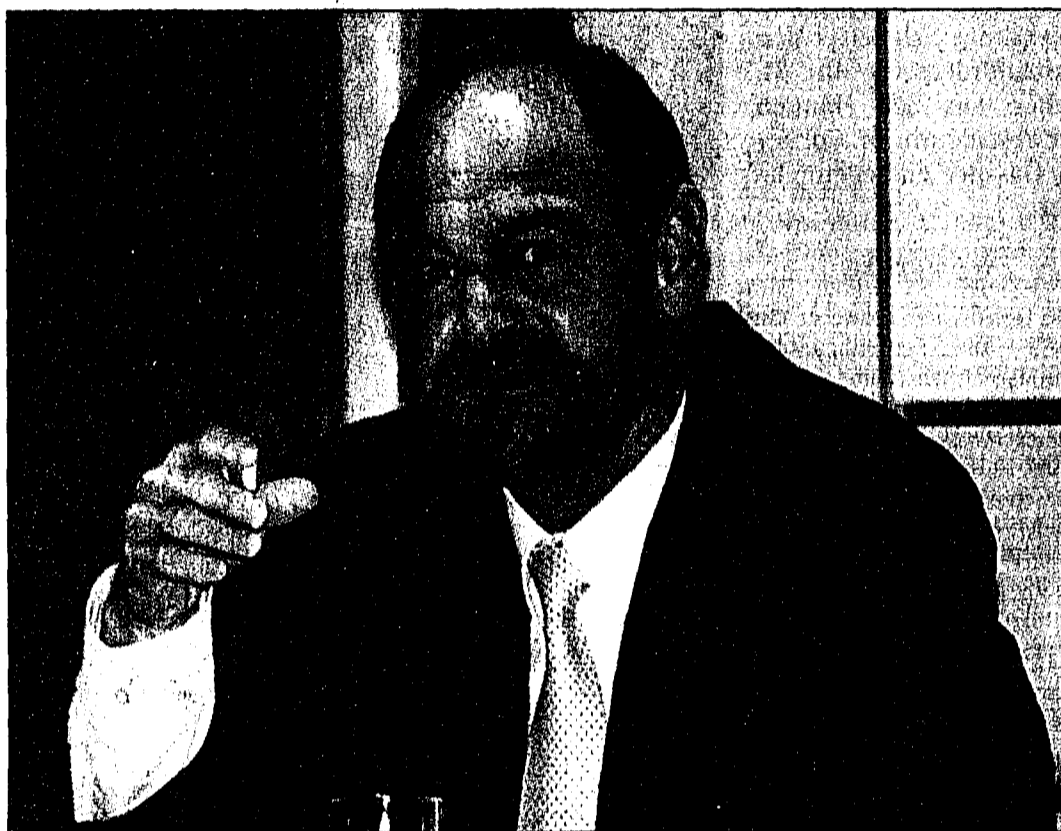
Der Finanzplatz ist in Bezug auf die Nennung der wirtschaftlich berechtigten Personen auf einem guten Weg. Momentan sind den Banken rund 63 Prozent der wirtschaftlich berechtigten Personen bekannt. Dies gab Aussenminister Ernst Walch in Strassburg bekannt. Zudem kündigte er an, dass das Amt für Finanzdienstleistungen verstärkt werden soll. Des Weiteren betonte er, dass es in Bezug auf das Bankkündengeheimnis nicht sein könne, unter dem Deckmantel des Terrorismus andere Ziele zu verfolgen.

Alexander Batliner
aus Strassburg

Im Rahmen des Liechtenstein-Tages in Strassburg lud Aussenminister Ernst Walch am Freitag zu einer Pressekonferenz, die den Finanzplatz zum Thema hatte. Hierbei nahm der Aussenminister die Chance wahr, die neuesten Zahlen zu veröffentlichen.

Massnahmen greifen

In Bezug auf die FIU führte Ernst Walch aus: «Die Massnahmen greifen. Konkret bei der FIU: Die Meldestelle hat in den letzten Monaten wegen des Verdachtes der Geldwäscherei 20 Meldungen erhalten. Im Jahre 2001 sind es insgesamt 99 Meldungen.» Zudem gab er die neuesten Zahlen bezüglich der Nennung der wirtschaftlich berech-



Aussenminister Ernst Walch informierte gestern an einer Medienkonferenz in Strassburg über den Finanzplatz Liechtenstein. (Bild: Paul Trummer)

tigten Personen gegenüber den Banken bekannt: «Per 7. September 2001 sind 63,2 Prozent der wirtschaftlich berechtigten Personen den Banken bekannt. Zudem sind 40 Prozent der Geschäftsprofile erfüllt.» Ende Jahr müssten alle wirtschaftlich berechtigten Personen den Banken bekannt sein. Dieses Ziel nannte Ernst Walch eine «sehr anspruchsvolle Aufgabe». Dies deshalb, da es eine enorme Administration notwendig mache. Die Regierung sei jedoch zuversichtlich, dass bis Ende Jahr diese hochgesteckten Ziele erreicht werden könnten.

Aussenminister Ernst Walch ging gestern in seinen Ausführungen auch auf die Terrorattake gegen die USA und die Folgen daraus ein. Hierbei gab der Aussenminister bekannt, dass die Regierung den USA Hilfe angeboten habe. Man habe der US-Regierung angeboten, Experten in psychologischer Betreuung zur Verfügung zu stellen. In Bezug auf den Finanzplatz und Informationen darüber habe die Regierung im Rahmen der gesetzlichen Ebene ebenfalls jede Zusammenarbeit zugesagt. «Die FIU hat von sich aus aufgrund erster Indizien und Namensbe-

kanntgaben von Seiten der USA alle Namen, die im Umfeld mit diesen Attacken in Verbindung stehen, sofort an die Finanzdienstleister weitergegeben. Die Mechanismen der FIU funktionieren bei uns und sie funktionieren sehr schnell», so der Aussenminister. Wenn es Rechtshilfeversuchen gäbe, würden diese vordringlich bearbeitet.

Terrorbekämpfung

Liechtenstein werde alles daran setzen, um den Terrorismus dieser Form mit bekämpfen zu können. Es könne aber nicht sein, dass unter dem Deckman-

tel der Terrorismusbekämpfung die Privatsphäre bzw. das Bankkündengeheimnis gelockert werde. Ernst Walch betonte: «Liechtenstein wird dafür besorgt sein, dass die Balance zwischen Terrorismusbekämpfung einerseits und Umsetzung der Individual- bzw. Bürgerrechte andererseits gehalten wird. Es kann nicht angehen, dass unter dem Deckmantel oder sogar Vorwand der Terrorismusbekämpfung andere Ziele verfolgt werden. Ich denke beispielsweise an Steuerverfolgungen unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung. Natürlich wird jetzt ein weiterer Druck auf das Bankkündengeheimnis entstehen. Das Aufheben des Bankkündengeheimnisses aufgrund krimineller Taten wie terroristischer Anschläge darf nicht zur Diskussion stehen. Darauf muss geachtet werden. Ich sehe qualitativ keinen Unterschied und auch keine Änderung.»

Druck der FATF

Ein weiterer Punkt an der Pressekonferenz war der Druck der FATF, der immer noch sehr gross sei, wie der Aussenminister unterstrich. Die FATF würde speziell das Amt für Finanzdienstleistungen als ungenügend betrachten. Deshalb wolle die Regierung dieses Amt auf der personellen Ebene verstärken. Wie diese Verstärkung genau aussehen solle, konnte der Aussenminister noch nicht sagen. Es gebe zum einen die Möglichkeit einer personellen Aufstockung oder aber zum anderen die Möglichkeit einer innerstrukturellen Veränderung. Seite 4 und 5

Bush: «Die Stunde naht. . .»

US-Präsident ruft zum Kampf gegen Bin Laden

WASHINGTON: Nach einer kämpferischen Rede von US-Präsident George W. Bush vor dem Kongress haben in Pakistan Tausende von Moslems gegen die USA protestiert. Bei Zusammenstössen wurden dabei mindestens vier Menschen getötet.

Bush bezeichnete den Moslemextremisten Osama Bin Laden mit aller Deutlichkeit als Drahtzieher der Terroranschläge vom 11. September. Er forderte die sofortige Auslieferung durch die Taliban-Regierung in Afghanistan. Seine Rede vor dem Kongress vom Donnerstagabend (Ortszeit) wurde immer wieder von Ovationen unterbrochen.

Die US-Streitkräfte seien in Alarmbereitschaft, «und es gibt einen Grund: Die Stunde naht, in der Amerika handeln wird», sagte Bush. Die Regierungen in aller Welt stellte der US-Präsi-

dent vor die Wahl: «Entweder seid Ihr mit uns oder mit den Terroristen». Der Taliban-Botschafter in Pakistan erklärte, die Taliban würden Bin Laden niemals ausliefern. Mit einem

ausserordentlichen Gipfeltreffen wollten die Staats- und Regierungschefs der EU am Freitagabend ihre Geschlossenheit im Kampf gegen den Terrorismus demonstrieren. Seite 43



US-Präsident George W. Bush vor dem Kongress: «Die Stunde naht, in der Amerika handeln wird.» (Bild: Keystone)

Mediation angestrebt

Wahl von Otto Biedermann möglich

Kritische, aber auch versöhnliche Bekundungen waren bei der gestrigen Pressekonferenz der Vereinspräsidenten des USV Eschen-Mauren, FC Balzers, FC Schaan, FC Ruggell und des FC Triesenberg zu vernehmen.

Die Vertreter der fünf Vereine möchten den Weg der Mediation gehen und betonten klar: «Wir gehen in die Mediation mit dem Ziel, Otto Biedermann als LFV-Präsident zu wählen.» Der Haken: Darüber, ob es gemäss Statuten überhaupt zulässig ist, die Wahlen zu verschieben, bestehen unterschiedliche Meinungen.

Triftige sachliche Argumente, weshalb einem guten Präsidenten überhaupt ein Abgang bereitet werden sollte, blieben die Vereinsvertreter jedoch einmal mehr schuldig.

Lediglich der Vorwurf der mangelhaften Kommunikation

seitens des LFV wurde immer wieder in den Vordergrund gehoben. Seite 25

REKLAME
Ohne Auto zur Arbeit
Aktionswoche 22. - 28. 9.
Nulltarif Liechtenstein Bus



Edith Willburger, Mauren
«Ich fahre mit dem Bus zur Arbeit, weil ich mir die stressfreie halbe Stunde gönne und zudem Budget und Umwelt schone.»

VCL mit Unterstützung der Regierung, Ressort Verkehr